

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 156. Mittwoch, den 3. December 1828.

Die reichsten Grundstücksbesitzer

finden sich in Südamerika auf den dortigen Poststationen. Diese haben eine Landstrecke von 20 bis 30 Quadratmeilen; Heerden Vieh von 20 — 300,000 Stück, und eine Jahreseinnahme von 400,000 bis 2 Millionen Piaster. So berichtet wenigstens Bollmer in seinem „Natur- und Sittengemälde der Tropenländer 1828, S. 120. Letzteres scheint uns jedoch entweder Druckfehler oder irrige Angabe, und wir wünschten wohl den genauern Beweis dadurch gegeben, daß die Preise, welche für Schlachtvieh, Felle, Talg, Hörner, gezahlt werden, angezeigt wären. In jedem Falle sind es die reichsten Gutsbesitzer. Indessen beneide sie ja Niemand! Der ärmste Bauer in Deutschland lebt herrlicher als sie. Sie wohnen in elenden Hütten, die halb in der Erde stecken und mit Gras bedeckt sind; ihre Sopha's, Betten, Polster, sind eine Ochsenhaut auf Pfählen ausgespannt; ihre Nahrung ist gedörrtes Ochsenfleisch statt des Brodes, gekochtes Fleisch, das warme Mark aus den Schenkelknochen des eben geschlachteten Thieres und dazu (Paraguay =) Tee, den sie mit einem Röhrchen einschlürfen, das von Mund zu Mund geht. Die

traurigste Einsamkeit umgibt sie ringsherum. Nur Pferde, Rinder und Tiger beleben diese unermesslichen Pampas.

Die sächsischen Freischützen.

Warum macht man denn nur solch Wesen mit dem Kind-Weberschen Freischützen? Et, wir haben bereits in Sachsen „ein Corpo“ von 200 Freischützen gehabt. Und das waren andere Bursche, wie der Teufelstier, der Caspar, und sein armer von ihm dem Samuel zugeführter Tropf. 1733 wurde nämlich in Sachsen ein Jägercorps von 200 Mann zu Pferde errichtet, und sie erhielten den Namen Freischützen. Sie kamen den Gardes de chevaux legers bei, welche man in Frankreich hatte, bildeten aber, bloß aus gelernten Jägern bestehend, ein Corps, dergleichen damals kein Fürst aufzuweisen hatte. Das erste Glied hatte in Paradeausstellung Carabiner, das zweite gezogene Kugelbüchsen und das dritte dergleichen Flinten mit Bajonnetts. Das Ganze bildete eine unmittelbar im Dienste des Königs stehende Leibwache.

Redakteur und Verleger D. A. F. F. F.

B e f a n n t m a c h u n g.

Bei der am heutigen Tage vor Notar und Zeugen erfolgten Ziehung Leipziger Stadt-Schulden-Scheine sind 50,000 Thaler an Capital-Beträge gezogen worden, und zwar:

- 16 Stück sub Litt. A. à 1000 Thlr.
 Nr. 45 50 79 294 324 366 393 444 455 483 549 555 608 705 875 911
- 34 Stück sub Litt. B. à 500 Thlr.
 Nr. 27 54 94 104 138 298 349 417 595 615 657 669 725 773 789 901 1007
 1077 1095 1116 1135 1157 1175 1313 1319 1371 1434 1480 1549 1648 1677
 1798 1876 1964
- 50 Stück sub Litt. C. à 200 Thlr.
 Nr. 83 60 82 136 156 306 321 395 601 745 781 797 824 887 893 946 974 995
 1020 1079 1093 1103 1135 1269 1280 1313 1314 1344 1348 1458 1544 1683
 1805 1841 1843 1934 2004 2056 2359 2450 2484 2613 2668 2680 2689 2741
 2798 2847 2917 2919
- 50 Stück sub Litt. D. à 100 Thlr.
 Nr. 234 412 426 521 558 594 662 709 721 836 973 1066 1136 1171 1253 1408
 1446 1513 1563 1588 1626 1627 1662 1676 1699 1703 1730 1741 1773 1790
 1842 2011 2030 2053 2124 2147 2155 2183 2307 2332 2349 2365 2588 2635
 2647 2691 2823 2830 2911 2951
- 40 Stück sub Litt. E. à 50 Thlr.
 Nr. 88 109 234 283 326 446 451 546 693 705 749 774 802 809 820 867 875
 931 995 1037 1048 1173 1208 1347 1366 1380 1394 1485 1489 1559 1591
 1626 1770 1794 1856 1880 1935 1944 1989 1996

Die durch diese Verloosung herausgekommenen Capitalien werden im Laufe des Monats Juni 1829 nebst den bis dahin gefälligen Zinsen, gegen Zurückgabe der Scheine und dazu gehörigen Coupons und Coupons, bei der Schöfstube auf hiesigem Rathhause bezahlt werden. Die bis zum 30. Juni 1829 nicht erhobenen Capitalien werden von da an nicht weiter verzinst, sondern in gerichtliche Verwahrung niederlegt.

Leipzig, den 28. Novbr. 1828.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 53113 und 56110 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigentümern nach §. 14. der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft
 hält Freitag, den 5. December, Abends 6 Uhr, ihre gewöhnliche Versammlung in ihrem Locale, wozu alle Mitglieder und Freunde der Gewerbe eingeladen werden.

Anzeige. Die Abendunterhaltungen im Locale der Sonntagschule, nehmen heute ihren Anfang, und zwar nach dem Wunsche mehrerer Theilnehmer von 8 bis 9 Uhr.

Anzeige. Während der Raumburger Messe geht wöchentlich dreimal eine viersitzige Chaise von Raumburg nach Leipzig, als: Sonntag, Mittwoch und Freitag präcise 8 Uhr in Raumburg ab, und kommt in Leipzig um 8 Uhr an; Montag, Donnerstag und Sonnabend eben so zurück. Näheres ist zu erfragen im Hotel de Pologne, Hainstraße Nr. 346, in Raumburg Holzmarkt Nr. 234.

Anzeige. Ein gedrucktes Verzeichniß der Zeitungen und Journale, welche im Jahr 1829

bei mir auf beliebige Weise zum Lesen zu bekommen sind, wird von heute an unentgeltlich ausgegeben. Da in demselben nicht bloß für Unterhaltung, sondern auch für wissenschaftliche Belehrung in mehreren Fächern gesorgt ist, und sich mein Leseinstitut auch ferner wie bisher, durch Billigkeit und die bestmögliche Ordnung auszeichnen soll, so hoffe ich um so mehr auf vermehrte wohlwollende Theilnahme von Leipzig und dessen Nähe rechnen zu dürfen.

Buchhändler M. Märker, in Barthels Hofe am Markte.

Empfehlung. Notizbücher in Maroquin und Papier, worauf sich mit Silberstift schreiben läßt, welches nach englischer Art den Vortheil hat, daß man keinen Bleistift braucht, welche gewöhnlich brechen, sind zu haben bei
C. H. Arndt, unter der alten Waage.

Verkauf. Glanzgarn, Schottischen Zwirn, Sticgarn, und Zeichen-Garne empfiehlt
C. Adolph Otto, im Thomaskgäßchen.

Verkauf. Tuchnadeln, Fingerringe, Medaillons &c. in 6 und 8karräthigem Golde, Ohrgehänge, vergoldete Armbänder, Armbandschloßchen und Gürtelschnallen, empfing ich wieder in neuer Auswahl zu billigen Preisen, so wie auch wohlfeile Tuschkästchen, eine kleine Partie wahrhaft echt Chinesische schwarzer Tusch von vorzüglicher Qualität, feine Münchner Pinsel und Frankfurter Wachsstock.

Carl Schubert, am Markte neben Auerbachs Hofe.

Verkauf. Süßer Traubenmost wird verkauft die Kanne à 4 Gr., im Gasthof zum rothen Ochsen im Brühl.

Verkauf. Frischen großkörnigt, echt astrach. Caviar, Pommerische geräucherte Gänsebrüste, sind angekommen und verkauft
Gottlieb Kühne.

Ausrangirte Kinderhüte von 4 bis 12 Groschen,
sind zu haben im Hut-Lager in Kochs Hofe, bei
Carl Haugl.

Das Meubles-Magazin in der großen Feuerkugel,
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest mit einer bedeutenden Auswahl geschmackvoller Tischlerarbeit, und verkauft zu sehr billigen Preisen.

Nachturen
in den neuesten Dessains, empfiehlt zu den billigsten Preisen
L. Ernst.

Stutzuhren mit Polichinel,
etwas ganz Neues, empfiehlt zu den billigsten Preisen
L. Ernst.

Wiener Stutzuhren von 10 bis 15 Thlr.,
regulirt und mit einjähriger Garantie, verkauft
L. Ernst, Uhrmacher, Thomaskgäßchen Nr. 109.

Zu verkaufen stehen neue gefertigte Divans, Stühle und Sophas, auf dem Raub Nr. 870, bei A. G. Holz.

Ein Lithograph wird für eine auswärtige Steindruckerei zum Neujahr 1829 gesucht welcher Schrift, hauptsächlich deutsche Current und Noten gut und fertig schreibt. Wer darauf reflectirt, wird gebeten, Proben seiner Arbeiten und die Angabe seiner Forderungen in versiegelten Briefen unter A. B. C. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen. Die Stelle ist übrigens, wenn sie nach Wunsch besetzt wird, einer Kündigung unterworfen.

Gesuch. Ein mit guten Attestaten versehenen und von glaubwürdigen Männern bestens

empfohlener Mensch, 24 Jahr alt, welcher eine leidliche Hand schreibt, sucht Verhältnisse halber zu Weihnachten ein weiteres Unterkommen als Copist, Markthelfer oder dergl. Man bittet ergebenst hierauf Reflektirende, Adressen A. F. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Eine helle, leicht beizbare ausmeublirte Stube ist billig zu vermieten, und kann zu Weihnachten bezogen werden, Burgstraße Nr. 139, 3 Treppen hoch, links.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Gasse eine 1ste Etage vorne heraus, bestehend in 6 Stuben und Zubehör; das Nähere hierüber bei Herrn Adv. Golde, Reichstraße Nr. 434.

E i n l a d u n g.

Vom 3. dieses Monats ist bei mir jeden Morgen von 9 Uhr an frische Bouillon von dem besten kräftigsten Fleische zu haben. E. H. Burdhardt, goldne Sonne, Gerbergasse.

Einladung. Meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden habe ich die Ehre heute, den 3ten December, mit Schweinsköcheln, Hasen, gefüllten Truthahn und türkischen Entenbraten, so wie auch mit Seelkarpfen portionenweis Punkt 6 Uhr (ohne Trompetenschall, indem ich keinen haben darf) aufzuwarten. Die Wiendorfer Gose ist ganz fein, und bitte um gütig zahlreichen Zuspruch. J. A. Lindner, große Funkenburg.

Verloren wurden auf dem Wege von der Burgstraße, Thomasgäßchen zum Barsfußsörtchen hinaus und von da durch die kleine Funkenburg, 5 kleine Schlüssel; wer solche in die Burgstraße, in Quergässers Hause parterre zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Verloren. Es ist am Sonntag, den 30. Novbr., ein kleiner goldner Ring mit weißen Steinchen, verloren worden; der Ring ist daran kenntlich, indem ein Steinchen fehlt. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

E h o r z e t t e l v o m 2. D e c e m b e r.

Grimma'sches Thor.		U.	Auf der Eölnner Gilpost: Hr. Schauspieler Wolzmann, a. Eöln, v. Halle, unbest. — Hr. Werner, a. Eölnfeld, p. durch, Hr. Rfm. Knopp, v. hier, v. Eölnleben zurück	6
Gestern Abend.			Hr. Dec.-Amtm. Kollhoff, v. Erdeborn, im goldenen Adler	7
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Hauptm. v. Einsiedel u. dessen Fräul. Tochter, v. Dresden, in St. Hamb., Hr. Werner u. Stud. v. Abendroth, v. hier, v. Dresden u. Wurzen zurück		5	Hr. Partik. v. Hartmann, v. Paderborn, im Postel de Ruffi	9
Hr. Cammerhr. Baron v. Lohen, a. Dessau, von Dresden, pass. durch		7	Madame Neustädt, Schauspielerin, v. Mainz, im grünen Schild	10
Vormittag.				
Die Breslauer reitende Post		4		
Die Dresdner reitende Post		7		
Hr. v. Trotta, a. Schlopau, v. Dresden, p. b.		11	Die Hamburger reitende Post	11
Halle'sches Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Hr. Mechanikus Hofmann, v. h., v. Halle zur.		11	Die Frankfurter reitende Post	9
Vormittag.				
Die Berliner fahrende Post		4		
Die Magdeburger fahrende Post		12		
Nachmittag.				
Hr. Rfm. Kohlig, a. Eölnfeld, v. Berlin, p. b.		1		
Kanstädter Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Hr. Schauspieler Streit, v. Karlsruhe, im kleinen Blumenberge		5	Die Annaberger fahrende Post	10
			Die Freiburger fahrende Post	11
			Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Rfm. Kirst, a. Zwickau, u. Hr. Kaufm. Senf, a. Gera, bei Kirst u. im Birnbaum	11
			Die Nürnberger reitende Post	12

Mitt
: Le
ner
auszu
gema
sen b
ble
komm
seyn
schläg
hielt
gesch
den
Mödr
Wirt
zu w
gibt
derun
Ande
dürft
durch
die
diese
einu
wora
Stein